

Die richtige Ernährung für Kaninchen und Meerschweinchen:

Wissen sie, wie alt ihr Meerschweinchen und ihr Kaninchen werden kann?

Mit der richtigen Ernährung halten sie ihre Tiere in guter Verfassung und helfen ihnen auf diese Weise, ein hohes Alter zu erreichen. So können Meerschweinchen bei optimalen Haltungsbedingungen 7 bis 8 Jahre alt werden, einige wenige Tiere auch älter. Kaninchen können sogar noch älter werden. 10 Jahre und darüber sind bei abwechslungsreicher Ernährung und guter Pflege keine Seltenheit.

Ein sehr großer Teil der in der Kleintiersprechstunde vorgestellten Tiere hat Probleme mit den Zähnen. Daraus ergeben sich wiederum Probleme mit dem gesamten Verdauungstrakt, der bei Kaninchen und Meerschweinchen sehr kompliziert aufgebaut ist. So funktioniert die Verdauung bei beiden Spezies nur nach dem Prinzip des „Nachschubs“. Das neu aufgenommene Futter schiebt den vorhandenen Nahrungsbrei weiter und treibt so die Verdauung an. Die extrem dünne Muskelschicht des Darmes ist hierzu nicht in der Lage. Wenn die Tiere 1- 2 oder sogar mehrere Tage keine Nahrung aufnehmen, kommt dieser Vorgang ins Stocken und ist nur sehr schwer wieder in Gang zu bringen. Außerdem verdauen sowohl Meerschweinchen als auch Kaninchen mit Hilfe von einzelligen Lebewesen. Diese sterben, wenn nicht regelmäßig Nachschub geliefert wird. Die Tiere sind nicht mehr in der Lage, das aufgenommene Futter zu verdauen und verhungern sozusagen mit vollem Magen.

Mit der richtigen Ernährung können sie verschiedenen Krankheiten vorbeugen und so das Leben ihres Heimtieres entscheidend verlängern.

1. **Grundnahrungsmittel ist Heu.** Gutes Heu hat einen angenehmen aromatischen Geruch. Achten sie darauf, dass das Heu nicht feucht oder sogar schimmelig ist, da dieses schnell zum Tode ihres Tieres führen kann. Heu sollte **IMMER** für ihr Tier zur Verfügung stehen. Bieten sie es am besten aus einer Heuraufe an, damit es nicht durch den Kot und Urin des Tieres verschmutzt werden kann.
2. **Körnerfutter** sollte - wenn überhaupt - nur in geringen Mengen verfüttert werden. Auch wenn die Werbung versucht, uns etwas anderes einzureden: Bei handelsüblichem Körnerfutter handelt es sich nicht um Kaninchen- und Meerschweinchengerechte Nahrung!
3. **Als Faustregel gilt: Maximal 1 Esslöffel Körnerfutter pro Tier und Tag.** Größere Mengen schädigen die Zähne, da die Heimtiere die Körner nicht vernünftig kauen, sondern nur „draufbeißen“ und dann schlucken. So wird der unbedingt erforderliche Abrieb der Zähne verhindert. Die Backenzähne der Tiere wachsen immer weiter und behindern früher oder später die Futteraufnahme. Außerdem wird die Nahrung nur wenig eingespeichelt, was wiederum für die weitere Verdauung von Nachteil ist. Auch wenn es „praktisch“ erscheint: Füllen sie niemals den Futternapf voll, damit sich das Tier nach Lust und Laune bedienen kann. Zum einen fressen viele Heimtiere aus lauter Langeweile mehr als ihnen guttut, zum anderen setzen sich auf dem Futter giftige Pilze ab, die mit bloßem Auge nicht zu erkennen sind, aber zu schweren Verdauungsstörungen führen können.
4. **Frischfutter:** Gras, Löwenzahn, Möhren und Möhrenkraut, Gurken, Äpfel und diverses anderes Gemüse sollte einen großen Anteil an der Ernährung ihres Heimtieres haben. Nur auf diese Weise können sie eine ausreichende Versorgung mit Vitaminen und Mineralstoffen sicherstellen!
Zudem müssen die Tiere diese Futtermittel gründlich kauen, was wiederum Zahnproblemen vorbeugt.

Wenn sie Gras oder Löwenzahn für ihr Tier pflücken, achten sie bitte darauf, dass sie es nicht an stark befahrenen Straßen und auf Hundewiesen pflücken. Frischfutter sollte nicht nass verfüttert werden, aber sie sollten Salat oder anderes gekauftes Futter trotzdem gründlich waschen (und trocknen lassen) bevor sie es verfüttern. Bitte entfernen sie Frischfutterreste regelmäßig aus dem Käfig. Verdorbene Reste können gefährliche Verdauungsstörungen auslösen, oft mit tödlichem Ausgang.

Probieren sie aus, was ihre Tiere mögen: Birne, Apfel, Aprikose, Tomate, gekochte und rohe Kartoffeln (ohne Keime!), Paprika und vieles mehr. Bieten sie neue Futtermittel mehrfach an, oft benötigen die Tiere eine gewisse Zeit, um auf den richtigen Geschmack zu kommen. Das gilt vor allem für die Tiere, die bisher sehr einseitig ernährt worden sind.

Und noch ein Tipp gegen Langeweile: legen sie das Frischfutter nicht einfach in den Käfig. Die Tiere sollen sich ruhig etwas anstrengen! Hängen sie Obst und Gemüse z.B. an den Käfigdeckel, so dass sich die Tiere strecken und anstrengen müssen, um die Nahrung zu erreichen, denn auch ausreichende Bewegung hält fit und aktiv. Auch frische Äste, z.B. von (ungespritzten) Obstbäumen, dienen der Beschäftigung und befriedigen zusätzlich das natürliche Nagebedürfnis ihrer Tiere.

5. Für jede Futterumstellung gilt: führen sie sie langsam durch; gewöhnen sie ihr Heimtier über einige Tage an neues Futter, damit sich die Darmflora darauf einstellen kann.

Plötzliche Futterumstellungen sollten unbedingt vermieden werden!

Alle Kohlarten und Klee sollten nur in geringen Mengen und nie an Jungtiere verfüttert werden, da sie zu starken Blähungen führen können.

Für ihre Heimtiere gilt in besonderem Maße der Satz: Das Auge des Pflegers ist die beste Vorbeuge gegen Erkrankungen. Versuchen sie, gerade wenn sie mehrere Heimtiere halten, die Tiere täglich einige Zeit zu beobachten, z.B. wenn sie ihnen Frischfutter anbieten. Frisst jedes der Tiere mit Appetit und in „normaler“ Geschwindigkeit? Fressunlust kann ein Anzeichen für eine ernsthafte Erkrankung sein, die besser behandelt werden kann, je eher man sie erkennt. Zögern sie nicht mit ihrem Heimtier - welches nicht fressen mag - ihren Tierarzt aufzusuchen. Für Kaninchen und Meerschweinchen mit ihrem komplizierten Verdauungsapparat kommt oft jede Hilfe zu spät, wenn sie einen Tag gehungert haben!

Selbstverständlich stehen wir Ihnen gerne für Fragen zur Verfügung!

